

Ins Licht gezeichnet - die Zentralbibliothek zeigt Scheibenrisse von Amman bis Füssli

Scheibenrisse sind Entwurfszeichnungen für Glasmalereien. Die kleinformatischen Glasgemälde gelten als schweizerische und süddeutsche Eigenheit. Im 16. und 17. Jahrhundert erlebten sie durch die Sitte der Wappen- und Fensterschenkungen eine Blüte. Die neue Ausstellung «Ins Licht gezeichnet» in der Zentralbibliothek Zürich zeigt in Kooperation mit der Graphischen Sammlung der ETH Zürich, dem Kunsthaus Zürich und dem Schweizerischen Nationalmuseums 67 Kunstwerke aus den Beständen der vier Sammlungen.

Die „Schweizer Scheiben“ verdanken ihre Existenz und flächendeckende Verbreitung über rund zwei Jahrhunderte ursprünglich einer Solidaritätsleistung, die sich über die Jahre zu einer Prestigegebe entwickelte, welche die ganze Gesellschaft ergriff. Die Stiftungen von Glasmalereien kamen einem Bauausschuss gleich und beförderten den Ersatz der feuergefährdeten Holzbauten durch Steinhäuser. So entwickelte sich die Bitte um Schenkung von Wappenscheiben im 16. Jahrhundert zu einer veritablen Volkssitte. Es schenkten alle, geistliche und weltliche Obrigkeit, Stände und Städte, ranghohe Vertreter der Regierung, Landvögte, Zünfte und deren Vorsteher, ebenso Privatpersonen. Die Stifter gaben ihre Schenkungen in öffentliche Repräsentationsräume und häusliche Wohnbereiche, in Rats- und Bürgerstuben; sie hinterliessen damit in Kirche und Wirtshaus Visitenkarten in Form von oft kleinformatischen, intensivfarbigen Glasgemälden als Zeichen ihrer Gunst.

Die Graphischen Sammlungen der Zentralbibliothek Zürich, der ETH Zürich, des Kunsthauses Zürich und des Schweizerischen Nationalmuseums besitzen bedeutende historische Bestände solcher Entwurfszeichnungen für Glasmalereien. 67 Kunstwerke aus diesen Beständen – darunter vier Glasgemälde – werden nun in der Schatzkammer der Zentralbibliothek gezeigt. Sämtliche wichtigen Künstler ihrer Zeit sind mit herausragenden Blättern vertreten, darunter Jost Amman, Hans Leu d. J., Daniel Lindtmayer d. J., Christoph Murer und Tobias Stimmer.

Zu sehen ist die Ausstellung «Ins Licht gezeichnet – Scheibenrisse von Amman bis Füssli » vom 18. März bis 2. Juli 2022 (Mo–Fr 13–17 Uhr, Sa 13–16 Uhr) in der Schatzkammer der Zentralbibliothek Zürich (Eingang über den Bibliothekshof), Zähringerplatz 6, 8001 Zürich. Erarbeitet wurde sie von einem Kuratorenteam, dem Jochen Hesse (Zentralbibliothek Zürich), Jonas Beyer (Kunsthaus Zürich), Susanne Pollack (Graphische Sammlung ETH Zürich) und Mylène Ruoss (Schweizerisches Nationalmuseum) angehören. Der Eintritt ist frei. Weitere Details und eine Anmeldeöglichkeit für das Begleitprogramm finden sich auf der Homepage der Bibliothek: <https://www.zb.uzh.ch/de/exhibits/ins-licht-gezeichnet>

Das **Rahmenprogramm** umfasst unter anderem einen Besuch der Glasmalereien in Kreuzgang des Klosters Wettingen, eine Führung durch die historischen Zimmer des Landesmuseums Zürich, ein Besuch bei der Unternehmung Glas Mäder und eine Stadtführung mit Besuch des Zunfthauses zur Schmiden in Zürich (Detailinformationen im Ausstellungsflyer).

Pressebilder und den **Ausstellungsflyer** finden Sie im Anhang. Sie können die Bilder in hochauflösendem Format herunterladen:

https://drive.google.com/drive/folders/1sNGo1uuc3W7BcK0Jl-9uv9sLZXYOzc_q

Kontakt

Michael Breitenmoser, Leiter Marketing und Kommunikation, Tel. 044 268 32 64 (direkt) oder Mail:
michael.breitenmoser@zb.uzh.ch
www.zb.uzh.ch

Über die Zentralbibliothek

Die Zentralbibliothek Zürich (ZB) ist als öffentliche Stiftung seit über 100 Jahren die Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek von Zürich. Mit 6,6 Millionen Objekten (Büchern, Zeitschriften, Handschriften, Bildern, Fotografien, Karten, Mikroformen, Musikalien, Tonträgern, DVDs usw.) und über 200 Mitarbeitenden gehört sie zu den grössten Bibliotheken der Schweiz. Dazu kommt ein breites Angebot an Datenbanken und über 200'000 elektronische Volltexte. Eine halbe Million Menschen pro Jahr besucht die ZB und nutzt ihre vielfältigen Angebote.